

Projekt Baumschule: Hilfe für Bangladesch

Nurul Islam Miah ist gebürtiger Bangladescher und wohnt seit vier Jahren in Liechtenstein. Seine Heimat wird er aber nie vergessen – mit dem Projekt «Baumschule» möchte er armen Einwohnern in Bangladesch helfen.

Von Bettina Frick

Nurul Islam Miah schaut sich die Filmreportage an. Sie dokumentiert die Flutkatastrophe, welche im August in Bangladesch mehrere Tausend Menschen das Leben kostete. Allein durch Schlangenbisse und Krankheiten wie Cholera, Ruhr oder Typhus starben über 1000 Menschen. Zwei Millionen Einwohner verloren ihre Existenz. 5338 Brücken wurden zerstört, Millionen Tonnen Getreide wurden völlig unbrauchbar. Nurul Islam Miah bedrücken diese Bilder – Bangladesch ist sein Herkunftsland, seine Heimat. Shariatpur heisst die Region, in welcher er aufgewachsen ist.

Bäume schützen

Der grösste Teil Bangladeschs wird vom Deltabereich der Flüsse Brahmaputra, Ganges und Meghna gebildet – ein von vielen Wasserläufen durchzogenes ebenes Gebiet, das häufig von Überschwemmungen bedroht ist, da die grossen Flüsse aufgrund der Abholzungen im Himalaya immer öfter grössere Wassermassen führen. Nurul Islam Miah will und kann nicht länger zusehen, wie sein Heimatland immer wieder den Wasserfluten unterliegen muss. Vergangenes Jahr gründete er in sei-



Möchte den armen Einwohnern in Bangladesch helfen: Nurul Islam Miah in Shariatpur (vorne, dritter von links).

Bild pd

ner Heimatregion Shariatpur eine Baumschule. Denn für eine nachhaltige Entwicklung in Bangladesch ist es aus mehreren Gründen wichtig, dass vermehrt Bäume gepflanzt werden. Diese schützen die Menschen vor den negativen Auswirkungen der regelmässig wiederkehrenden Stürme und Überflutungen, da sie einerseits vor dem Wind schützen und andererseits mit ihren Wurzeln das Erdreich zusammenhalten, wodurch Erosionen verhindert werden. Darüber hinaus tragen Bäume zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Lebensunterhalt der Familien bei, da sie für verschiedenste Zwecke wie beispielsweise Warenherstel-

lung oder Hausbau genutzt werden können.

Projekt von LED anerkannt

Wie Nurul Islam Miah erklärt, übernimmt die Baumschule zwei Funktionen: Jährlich werden 2500 bis 3000 Bäume zur kostenlosen Abgabe an die Familien gezüchtet und die Familien werden vor Erhalt der Bäume über den richtigen Umgang unterrichtet. Für die Baumschule wurde ein Grundstück von rund 200 Quadratmetern gekauft und darauf die notwendigen Gebäude errichtet. An diesem finanziellen Aufwand – inklusive Löhne und Baumschule – beteiligte sich der Liechtensteinische Ent-

wicklungsdienst (LED). Das Projekt ist von dem Entwicklungsdienst anerkannt.

Im Herzen Bangladescher

In die Baumschule ist auch das Büro der Helferinnen und Helfer integriert. Derzeit sind 14 Angestellte beschäftigt. Sie unterstützen einerseits die Familien, die sie um Hilfe bitten. Andererseits suchen sie arme Menschen in der ganzen Region auf, um ihnen unter die Arme zu greifen. Nurul Islam Miah reist ein- bis zweimal pro Jahr in sein Heimatland. Mittlerweile lebt er in Liechtenstein und ist in Mauren glücklich verheiratet. Seine Heimat und vor allem seine Familie behält der

Hilfe für Bangladesch

Am Samstag, 7. Juni, ist die ganze Bevölkerung herzlich zum GZ Resch Fäscht eingeladen. Von 13.30 bis 21 Uhr gibt es im Gemeinschaftszentrum in Schaan verschiedenste Angebote von Tanz über Theater bis zur Musik. Interessierte werden zum Hilfsprojekt «Ein Baum für Bangladesch» – Euro Bangla Foundation – informiert. Spiel und Spass für die ganze Familie wird garantiert sein. Ebenso werden die Besucherinnen und Besucher kulinarisch bestens versorgt. Ab 19.30 Uhr spielt die Liveband «Marvellous Marmots». Die Einnahmen am GZ Resch Fäscht werden vom LED verdoppelt und kommen als Spende den Einwohnern von Bangladesch zugute.

Spende

Das Projekt ist auf grosszügige Spenden angewiesen. Für alle, die das Hilfsprojekt in Bangladesch unterstützen möchten, im Folgenden das Spendenkonto auf der Liechtensteinischen Landesbank: 564.200.69 Konto-Unterbezeichnung: Euro Bangla Foundation.

gebürtige Bangladeschi aber immer im Herzen.

Weitere Informationen über das Hilfsprojekt gibt Nurul Islam Miah, Peter und Paul Strasser 65, Mauren